

## **Anfragen (ö)**

### **Anfrage der FDP-Fraktion vom 27.12.2022**

#### **Alternativflächen für den Bayer 04 Campus**

In der Rheinischen Post, (Abschnitt D1 Langenfeld/Monheim) war am 15.12.2022 zu lesen, dass Bayer 04 sich vergeblich um ein Gelände in Monheim am Laacher Hof beworben hat, um dort einen neuen Trainingscampus zu errichten. Dieser sollte als Alternative dienen, wenn die Baumaßnahmen an der A1-Stelze beginnen und dort Trainingsbereiche für den TSV Bayer 04 sowie Bayer 04 und für Stellplätze wegfallen werden.

Die FDP-Fraktion ist überrascht, dass Bayer 04 und der TSV sich um eine Ausweichfläche außerhalb des Stadtgebietes bemüht haben. Zunächst sollte doch eher eruiert werden, wo ein solches Gelände innerhalb Leverkusens zur Verfügung gestellt werden könnte.

Wir bitten deshalb um Beantwortung der folgenden Fragen:

1.  
Haben Bayer 04 sowie der TSV Bayer 04 bei der Stadtverwaltung um Alternativflächen gebeten?
2.  
Wenn ja, welcher Fachbereich hat mit den Vereinen verhandelt und welche Angebote sind unterbreitet worden?
3.  
Warum hat Bayer 04 und der TSV Bayer 04 ggf. Flächenangebote abgelehnt?

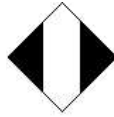
Stellungnahme:

Sollte der Ausbau der A1 (unabhängig von der Ausführungsvariante) erfolgen, fallen im Bereich der BayArena (Tannenbergsstraße/Marienburgstraße) sämtliche Parkplätze (ca. 1700) unter der sogenannten „Stelze“, zwingend notwendige Medieneinrichtungen sowie Anlagen und Gebäude im Bereich des TSV Bayer 04 weg.

In der Folge werden durch den Ersatz der zwingend notwendigen Stellplätze auf den heutigen Trainingsplätzen ein Großteil der Trainingsflächen vom TSV sowie von Bayer 04 wegfallen.

Gemäß dem Zeitungsartikel in der Rheinischen Post vom 15.12.2022 sollten entsprechende Ersatzflächen auf einer 22 ha großen Fläche am Laacher Hof in Monheim errichtet werden. Dieses Vorhaben ist jedoch aufgrund landesplanerischer Einschränkungen und Vorgaben zunächst nicht realisierbar.

Bereits im Jahr 2018 wurde durch Bayer 04 vor dem Hintergrund des Autobahnausbaus eine Flächenstrategie (inkl. Standortanalyse) erarbeitet. Darin wurden Standortanforderungen formuliert und zunächst mehrere potentielle Standorte in Leverkusen, sodann auch in Köln, Monheim und Langenfeld als Ausweichflächen für den Trainingsbetrieb



untersucht. Alle in Leverkusen liegenden Flächen wurden auf Grundlage der Standortanforderungen für die Verlagerung/Ansiedlung des Trainingsbetriebs als ungeeignet eingestuft. Trotz wiederholten Bemühungen – auch in enger Zusammenarbeit mit dem Oberbürgermeister sowie der Verwaltung der Stadt Leverkusen – konnten keine geeigneten Flächen gefunden werden, die den Anforderungen und zugleich den Vorgaben des Regionalplans sowie den Auflagen im Hinblick auf die Seveso-III-Richtlinie (Abstand zu den Störfallbetrieben im Chempark sowie zu Dynamit Nobel) entsprochen hätten.

Das aktuell in Betrieb befindliche Jugendleistungszentrum im Kurtekotten ist, nachdem durch die Stadt Köln nunmehr eine Baugenehmigung erteilt wurde, nicht ausreichend erweiterungsfähig. Aktuell gibt es eine Genehmigung für maximal 220 Personen auf der Anlage. Diese Begrenzung und die extrem hohen übrigen Auflagen führen dazu, dass ein Leistungszentrum mit nahezu 22 ha Größe und 14 Spielflächen sowie einer Verwaltungseinheit nicht genehmigungsfähig ist und sein wird.

Aktuell werden daher in einer erweiterten und von den Bezirksregierungen Köln und Düsseldorf wiederum eng begleiteten Standortanalyse erneut Flächen untersucht, darunter natürlich auch nochmals in Leverkusen. Die Bayer 04 Leverkusen Fußball GmbH diskutiert jeweils mit beiden Bezirksregierungen, um auch mögliche Reserve- und Potentialräume in den Regionalplänen zu ermitteln. Es ist geplant, die im Wesentlichen aus regionalplanerischer Sicht geeigneten Flächen im weiteren Verlauf der Standortanalyse auch mit den jeweiligen Kommunen zu diskutieren.

Die Bayer 04 Leverkusen Fußball GmbH und der Oberbürgermeister sind während des gesamten Verfahrens in engem Austausch und eruiieren gemeinsam, welche weiteren Möglichkeiten bestehen. Bislang konnten jedoch leider keine geeigneten und zugleich verfügbaren Flächen in Leverkusen gefunden werden.

Oberbürgermeister, Rat und Bezirke in Verbindung mit Stadtplanung und Bayer 04 Leverkusen Fußball GmbH

### **Anfrage von DIE LINKE vom 05.01.2023**

#### **Gewaltprävention in Kitas**

Bundesfamilienministerin Paus ist entsetzt über Fälle von Gewalt in bayrischen Kitas. Laut einer Recherche des BR seien 2022 bis Dezember mehr als 230 Fälle von seelischer und körperlicher Gewalt gegen Kinder vorgekommen. Kinder wurden beispielsweise von Kita-Personal zum Essen gezwungen, erniedrigt, bloßgestellt oder grob angefasst. Durch Stressoren wie dem hohen Arbeitsaufkommen bei fortbestehendem Fachkräftemangel und pandemiebedingt hohem Krankenstand ist die Gefahr groß, dass es auch in NRW zu Übergriffen gegenüber der Selbstbestimmtheit der in den Einrichtungen betreuten Kinder kommt.

Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung innerhalb der Einrichtung durch Personal, andere Kinder oder bauliche Mängel ist das LVR-Landesjugendamt frühzeitig zu informieren. Dazu gehören laut eben diesem insbesondere Unfälle mit Personenschäden,